

KÖLNER SPORT

Zwei Rohdiamanten der FC-Jugend

Torwart Sven Müller und Stürmer Baris Sarikaya sorgen bei der U19 für Furore

VON DANIEL MERTENS

KÖLN. Der eine macht zwischen den Pfosten mit starken Paraden auf sich aufmerksam, der andere wirbelt vorne die gegnerische Abwehrreihe durcheinander. Zusammen bilden Torwart Sven Müller und Flügelspieler Baris Sarikaya zwei wichtige Pfeiler im System der U19-Junioren des 1. FC Köln.

Nach dem 1:0 am vergangenen Sonntag gegen Tabellenführer FC Schalke hat die Mannschaft von Trainer Boris Schommers in der Bundesliga West selbst die Spitzenposition eingenommen. „Wir wollen auch unter den besten drei der Liga bleiben“, benennt der Keeper Sven Müller das Saisonziel seiner Mannschaft.

Mindestens genauso bedeutend wie die Endplatzierung ist am Geißbockheim jedoch die individuelle Entwicklung der Jugendspieler. „Es ist mir wichtig, eine gute Saison zu spielen, weil es die letzte im Jugendbereich ist“, betont daher auch Baris Sarikaya. Vermutlich im Frühjahr wird sich für den 18-Jährigen wie für den gleichaltrigen Sven Müller die weitere Zukunft entscheiden. Zum Beispiel, ob ihnen der dauerhafte Sprung in die Regionalligamannschaft des FC gelingt.

Sven Müller konnte in der vergangenen Saison bereits erste Erfahrungen im U21-Team von Trainer Stephan Engels sammeln. Sieben Mal gehörte der Torwart dem Regionalliga-Kader an, einmal davon stand Müller auch zwischen den Pfosten. Gegen den KFC Uerdingen hielt Müller, der bereits seit zehn Jahren



Zwei Beispiele für die gute Jugendarbeit beim 1. FC Köln: Sven Müller (l.) und Baris Saikaya (Foto: Mertens)

der FC-Jugend angehört, seinen Kasten über 90 Minuten sauber. Die Partie endete 0:0. „Das Spiel in der U21 ist ganz anders“, zieht Müller einen Vergleich zum Jugendfußball, „es ist härter und schneller.“

In dieser Saison zeigt Müller in den Liga-Spielen gute bis herausragende Leistungen. Seine Paraden halten den FC oftmals - und vor allem in den brenzlichen Situationen - im Spiel. Im Derby gegen Leverkusen (3:0) konnte Müller gar einen Elfmeter parieren. Dies veranlasste hinterher sogar

seinen Trainer Boris Schommers zu einem seltenen Einzellob, als er Müller als „Schlüsselspieler“ für den Sieg ausgemacht hatte.

Ein gutes Stück weiter vorne zieht Baris Sarikaya in der Offensive die Aufmerksamkeit häufig auf sich. Charakteristisch für das Spiel des Flügelspielers, der 2008 von Fortuna Köln zum FC wechselte, ist der gelegentliche, plötzliche Seitenwechsel auf den Außenbahnen während des Spiels. „Das ist ein taktisches Mittel und hat natürlich auch den Vorteil,

dass man den Gegner damit etwas irritieren kann“, erklärt Sarikaya. Das Trainerteam lässt der Offensivreihe dabei oftmals freie Hand bei den Rochaden auf dem Rasen: „Wir entscheiden das dann selbst, ob wir ab und zu die Seiten tauschen.“ Trainer Boris Schommers bezeichnete dies vor einigen Wochen kurz nach dem Saisonstart bereits als „Förderung der Eigenständigkeit und der individuellen Flexibilität“.

So konnte Sarikaya in der U19-Bundesliga bereits fünf Scorer-Punkte sammeln, drei

davon alleine beim 3:1-Heimerfolg gegen den MSV Duisburg. Im Achtelfinale des Juniorenpokals gelang ihm zudem bei Werder Bremen der 3:2-Siegtreffer in der Nachspielzeit. Doch er bekennt auch: „In den letzten Aktionen muss ich mich noch verbessern, dass ich

SPIELTERMINE

Die U19 des 1. FC Köln muss die gerade eroberte Tabellenspitze in der Bundesliga West am Sonntag (11 Uhr, Franz-Kremer-Stadion) gegen den **Bonner SC** verteidigen. Ein besonderes Spiel, denn der Gast reist mit dem ehemaligen FC-Profi **Patrick Weiser** als neuem Trainer an. Ligakonkurrent **Viktoria Köln** empfängt zur gleichen Zeit den Nachwuchs von **Borussia Dortmund** im Stadion Höhenberg.

Bei den B-Junioren kommt es ebenfalls zum Duell zwischen dem **FC Viktoria** und dem **BVB**, allerdings in Dortmund. Ein Heimspiel steht für die **U17 des 1. FC Köln** an. Heute ist um 11 Uhr der **TSC Euskirchen** zu Gast im Franz-Kremer-Sportpark. (sam)

FC-Frauen als Favorit nach Frankfurt

KÖLN. Bereits am heutigen Samstag treten die Fußballerinnen des 1. FC Köln in der 2. Bundesliga Süd bei der Zweitvertretung des 1. FFC Frankfurt an. Und wie so häufig weiß Kölns Trainer Willi Breuer bei einem Duell gegen eine Reserve-Mannschaft nicht so recht, was ihn erwartet: „Es werden wohl einige Spielerinnen aus der ersten Mannschaft herunterkommen“, vermutet er. Mit Blick auf das Champions-League-Spiel der Bundesliga-Auswahl am Sonntag gegen ASD Torres mutmaßt der Coach jedoch: „Es werden wohl nicht die Topspielerinnen sein. Wir haben uns gegen Frankfurt oft durchgesetzt, das ist hoffentlich diesmal wieder so.“ Breuer selbst muss jedoch auf mindestens eine Spielerin verzichten. Defensivkraft Lena Schrum fällt wegen eines Schleudertraumas für die Partie in Frankfurt aus. Die Mittelfeldspielerin Nicole Bender wird wegen eines grippalen Infekts wohl nicht zur Startformation gehören. (dm)

Longerich mit Respekt vor dem TV Weiden

KÖLN. Auf Handball-Oberligist **Longericher SC** wartet heute eine knifflige Auswärtsaufgabe beim TV Weiden. Die Auftritte in Würselen waren aus Kölner Sicht nämlich selten von Erfolg gekrönt. Vergangene Saison gab es beim 26:24 den erste Sieg in Weiden seit 2007. „Wir sind gewarnt, denn Weiden scheint gefestigt, was nicht zuletzt an der Rückkehr von Rückraumspieler Kersensfischer aus der 3. Liga aus Neuss liegt“, erwartet LSC-Trainer Christian Stark ein umkämpftes Spiel.

Verbandsliga Spitzenreiter **TV Jahn Köln-Wahn** erwartet heute um 18.30 Uhr die HSG Siebengebirge 2. „Wie gefährlich dieser Gegner an guten Tagen ist, haben wir bei einer Testspielniederlage in der Vorbereitung zu spüren bekommen“, nimmt Trainer Jan-Heiner Lück die Gäste keineswegs auf die leichte Schulter. Ausfallen wird Kreisläufer Tim Schmitz (Ellenbogen).

Auf der „Schäl Sick“ kommt es um 19.30 Uhr zum Derby **Dünwaldler TV** gegen **HSV Bocklemünd**. Beim DTV vollzog sich nach dem Oberliga-Abstieg ein extremer Umbruch. Um Carsten Ponsar und Tim Heubel wurde ein ligataugliches Team aufgestellt, das zu Hause noch ungeschlagen ist. Besonders motiviert dürften auf DTV-Seite die Ex-HSVer Jan Ertel, Daniel Gnech und Thomas Sigmund ins Spiel gehen. Nach ihrem überzeugenden Kantersieg über Siebengebirge will der **MTVD Köln** (Sonntag 15.15 Uhr) im Heimspiel gegen Schwarz-Rot Aachen nachlegen. Ein Sorgenkind bleibt **Fortuna Köln**, die bei der HSG Niederpleis antritt. Tim Klein: „Es muss sich schnellstens etwas ändern. Uns fehlt es nicht nur an Leidenschaft. Die schwache Trainingsbeteiligung ist ein Indiz, dass es in der Mannschaft nicht stimmt und unser Trainer sich ebenfalls an die eigene Nase packen muss.“ (haw)

IN KÜRZE

BASKETBALL

RheinStars bei den Giants

Eine von der Papierform her lösbare Aufgabe steht dem Regionalligisten RheinStars Köln heute bevor. Der Tabellenführer der West-Staffel ist zu Gast bei den Giants aus Düsseldorf. Die Landeshauptstädter stehen aktuell nur auf dem vorletzten Platz. (sam)

RUGBY

Maximale Punktzahl

Die Frauen der ASV Köln haben auch das letzte 7er-Turnier der Rugbyliga West vor der Winterpause gewonnen. Damit steht das Team von Trainer Marco Sermersheim mit der maximalen Ausbeute von 60 Punkten auf dem ersten Tabellenplatz. Nach klaren Siegen gegen die Gastgeberinnen aus Bonn (29:5) und Marburg (45:0) in der Gruppenphase folgte ein knapper 10:7-Erfolg über Frankfurt im Halbfinale. Im Finale konnte sich der ASV wieder klar mit 24:5 gegen Dortmund durchsetzen. Erfolgreichste ASV-Scorerin war Lisa Naumann mit elf Versuchen. (hch)

VOLLEYBALL

Reise nach Berlin

Pokal war gestern, Meisterschaftsspiel in der 2. Bundesliga Nord ist morgen. Nach dem grandiosen Auftritt im Achtelfinale des DVV-Pokals gegen den Erstligisten TV Vilsbiburg hat der Liga-Alltag die Volleyballerinnen der DSHS SnowTrex Köln schnell wieder. Morgen geht es nach Berlin zur Partie beim TSV Rudow. (sam)

Fortuna verliert Zimmermann

Spielführerin des Handball-Drittligisten wechselt zu Borussia Dortmund

KÖLN. Gute Nachrichten von den Handball-Drittligisten aus Köln sind selten geworden. Eine Tatsache, die die bevorstehenden Aufgaben für die Frauen des 1. FC Köln und des SC Fortuna nicht einfacher macht.

Der FC läuft heute Abend beim TSV Bayer Leverkusen 2 auf. Der Liganeuling ist identisch mit jener Mannschaft, die im April 2014 mit der weiblichen A-Jugend Deutscher Meister wurde und aktuell einen Punkt hinter den Kölnerinnen liegt. FC-Trainerin Lyn Byl kehrt gleichzeitig an ihre alte Wirkungsstätte als Spielerin zurück. „Es ist für mich sicherlich kein Spiel wie jedes andere. Auf uns wartet ein leidenschaftlicher Gegner, der zu Hause noch keinen Punkt abgegeben hat.“ Personell ist für Rückraumspielerin Leonie Huckenbeck die Saison gelautet. Vergangene Woche stellte sich heraus, dass der Neuzugang im Training einen Kreuzbandriss erlitt. Damit muss Lyn Byl nach Penda Bönighausen auf eine weitere Rückraumspielerin verzichten. Lyn Byl erlebte vor Ort das tragische Debüt von Bönighausen im BVB-Dress, die keine zwei Minuten auf dem Parkett stand und nach einem Sprungwurf schmerzverzerrt liegen blieb.

Die niederschmetternde Diagnose lautete Kreuzbandriss.

Dortmund ging erneut in Köln auf Spielersuche und verpflichtete kurzfristig Linksaußen Zydre Zimmermann vom SC Fortuna Köln. Die Wellen in der Südstadt schlugen hoch, als der sofortige Wechsel der Spielführerin zu Beginn der Woche bekannt wurde. Sechs Jahre war sie Leistungsträgerin und maßgeblich am Aufstieg der Fortuna in die 3. Liga beteiligt. Ein schmerzhafter Verlust, den SC-Trainer Janusch Frontzek kaum kompensieren kann. So wird die Aufgabe morgen bei der SG Mainz-Bretzenheim noch schwieriger.

„Die 14:0-Punkte sagen alles über die Klasse der Mainzer aus“, gibt sich Fortuna-Sprecher Dieter-Noll Jansen keinen Illusionen hin. „Für uns geht es um Schadensbegrenzung. Der Wechsel von Zydre hat uns unvorbereitet getroffen und wir sind über diese Entscheidung enttäuscht. Es gilt noch enger zusammenzurücken.“ Da passt es ins Bild dieser Tage das sich Kreisläuferin Maria Grimberg am Sprunggelenk verletzte und mit Verdacht auf Riss des Syndesmo-sebandes ebenfalls nicht zur Verfügung steht. (haw)

INTERVIEW



„Ich wollte ein Zeichen setzen“

Sechs Tore erzielte Kai Esser beim 9:6 im ersten Spiel der Playoff-Halbfinalserie für den HC Köln-West gegen die Duisburger Ducks. Auch in Spiel zwei um die deutsche Meisterschaft im Inlineskater-Hockey an diesem Wochenende trägt Esser die Kapitänsbinde für den verletzten David Weisheit. Im Gespräch mit Rundschau-Mitarbeiterin Anna Neuber verriet der 26-Jährige, wie die Rheinos in Duisburg den Einzug in das Finale schaffen wollen und Trainer Victor Martinez sie auf den Meisterschaftskampf einstellt.

Herr Esser, Sie konnten im ersten Duell mit den Rheinos vorlegen, auch Dank ihrer starken Offensivleistung. Hat Sie die Kapitänsbinde beflügelt?

Das glaubt zumindest auch der Trainer (lacht). Ja, es ist schon so, dass ich mit dem C auf der Brust ein Zeichen setzen wollte. Ich gebe aber jede Woche Vollgas und habe gegen Duisburg einfach einen Sahnetag erwischt.

Sie stehen sonst David Weisheit zur Seite. Wie sehr fehlt er den Rheinos in den diesjährigen Playoffs?

David ist ein absoluter Ausnahmespieler, der nicht so einfach ersetzt werden kann. Er ist bereits vor den Begegnungen überaus präsent und auf dem Spiel-

feld nicht wegzudenken. Als Mannschaft müssen wir ohne ihn in den Kopf kriegen, über uns hinauszuwachsen und dann den Gegner zu beeindrucken.

Einen bleibenden Eindruck und den zweiten Sieg im Halbfinale wollen Sie auch in Duisburg hinterlassen – das Konzept von Victor Martinez lautet wie?

Die Zielvorgabe ist der Sieg, denn wir alle wollen unbedingt ins Finale. Es wird aber ein ganz anderes Spiel als letzte Woche, nicht nur wegen der Hallenbedingungen. Duisburg wird vermutlich in den ersten Minuten auf das Tempo drücken, sie sind unter Zugzwang auszugleichen. Victor stellt uns sehr genau auf die einzelne Begegnungen ein, wir arbeiten fokussiert und der Erfolg gibt uns Recht.

Angenommen Sie erreichen die Finalserie „best-of-three“ mit einem Sieg in Spiel zwei oder einem heimischen Erfolg in Partie drei: Gegen welche Mannschaft wollen Sie im Endspiel antreten – Iserlohn oder Augsburg?

Ich wünsche mir den TV Augsburg. Denn vor zwei Jahren hat Augsburg uns im Finale geschlagen und den Titel gewonnen. 2013 mussten wir uns dann im Halbfinale geschlagen geben. Das sind also noch Rechnungen offen!